

Jetzt jede Woche NEU

BESSY



Band 65
80
Pfennig

Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl –,80

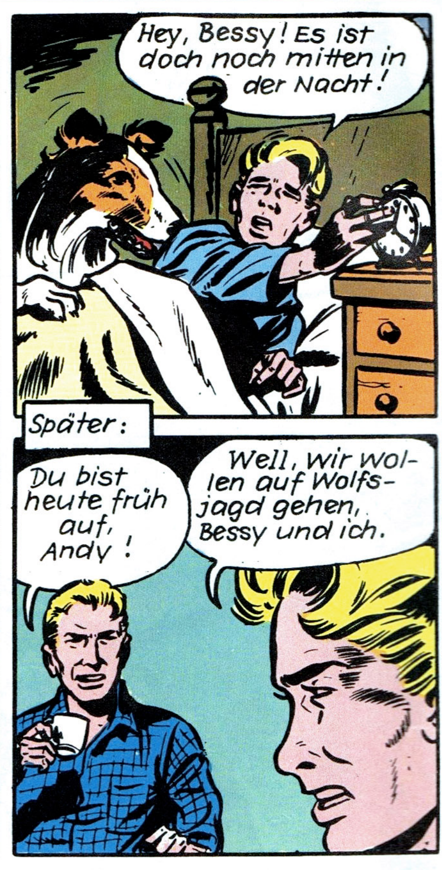
K. Dill

Der Herr der wilden Wölfe

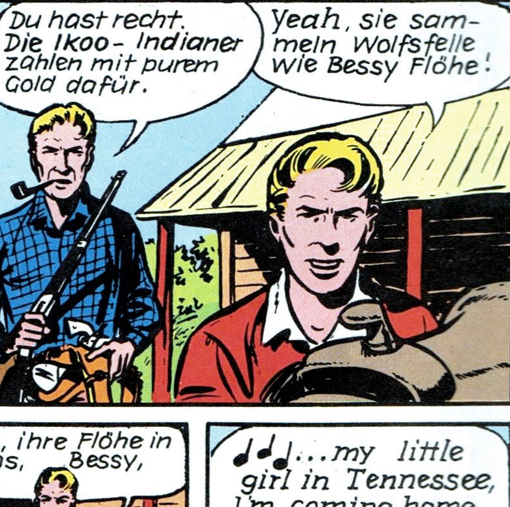
Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Der Herr der wilden Wölfe





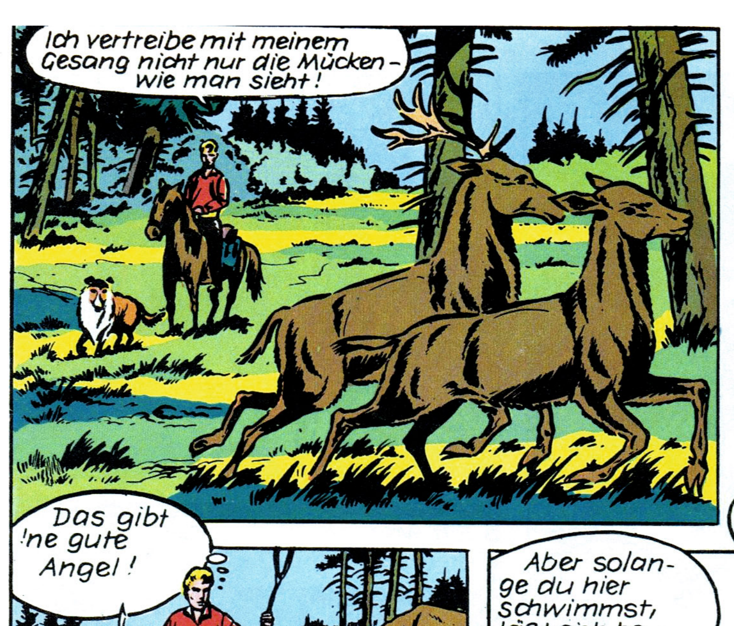


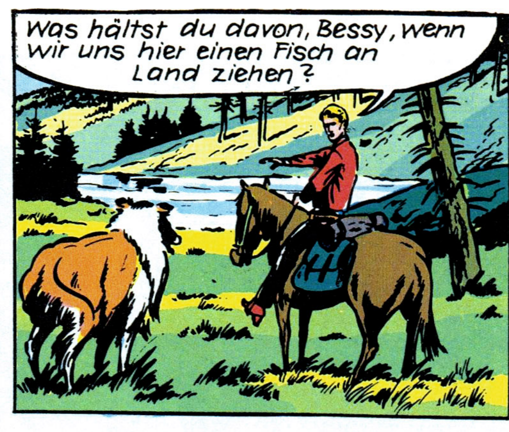


Was macht denn das Biest schon wieder?



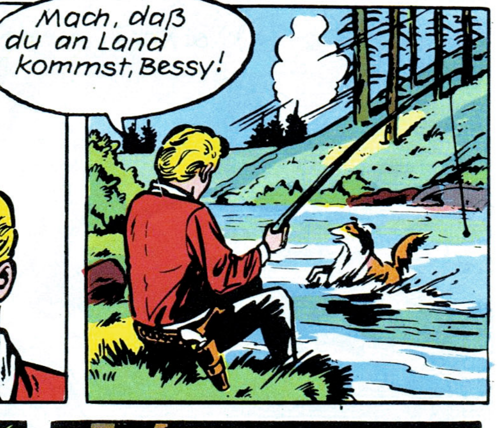








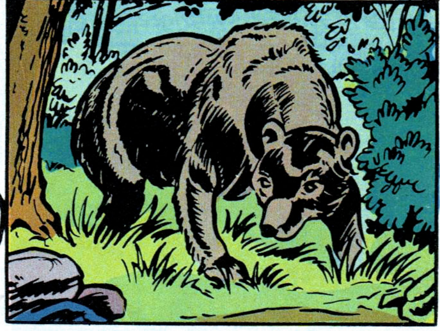
Aber solange du hier schwimmst, läßt sich bestimmt kein Fisch sehen.















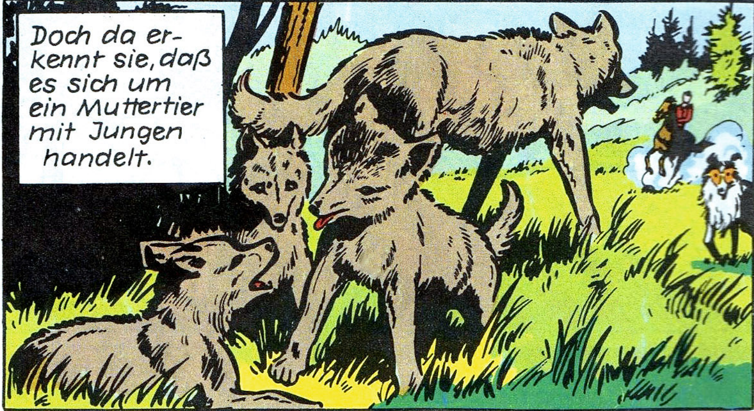


Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Chefredaktion: H. Haaser · Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Klemm · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.


Wenig später geht es weiter.
Bist du satt geworden, Bessy?
Wuff!

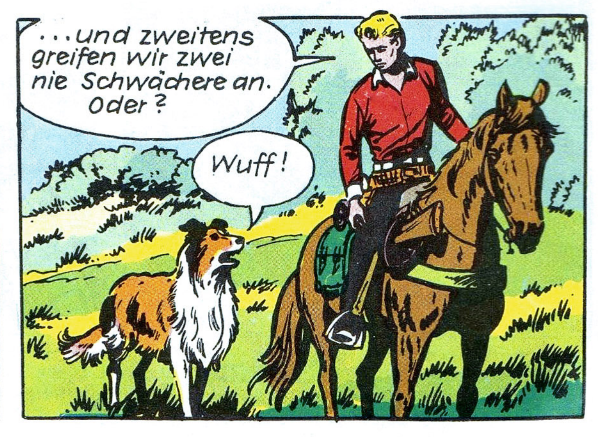

Plötzlich verhält Bessy.
Ein wolfsähnliches Tier steht zwischen den Büschen des nahen Waldes.


Kläffend will Bessy angreifen.


Doch da erkennt sie, daß es sich um ein Muttertier mit Jungen handelt.


Komm, Bessy, hier sind wir falsch!


Erstens ist es keine Wölfin sondern eine Präriehyäne...


...und zweitens greifen wir zwei nie Schwächere an. Oder?
Wuff!

Am Abend suchen sich Andy und Bessy eine gastliche Stelle an einem kleinen Fluß-arm.

Hier soll-ten wir über-nachten,. finde ich.

Plötzlich jagt Bessy knurrend los.















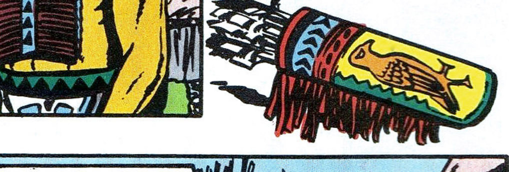


Diese Zeremonie entscheidet jedes Jahr über seine Würde als Medizinmann.



Die Krieger- und auch Regen-im-Gesicht- erwarten diesen Tag stets mit Sorge.







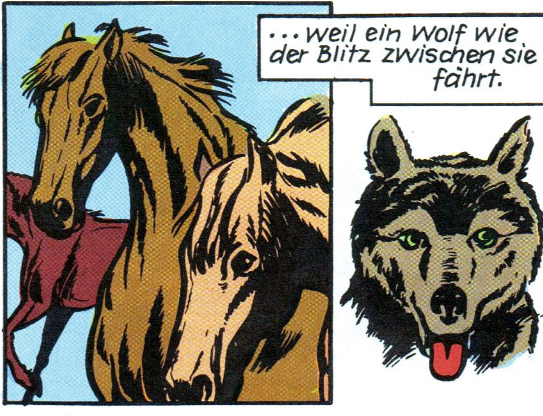




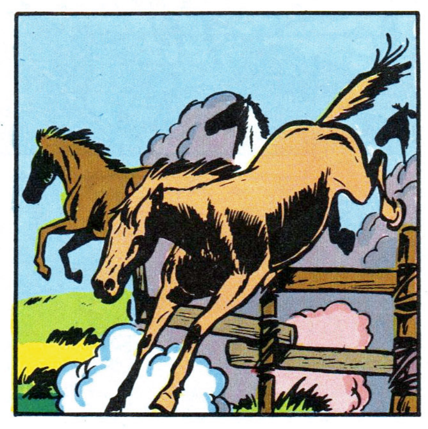


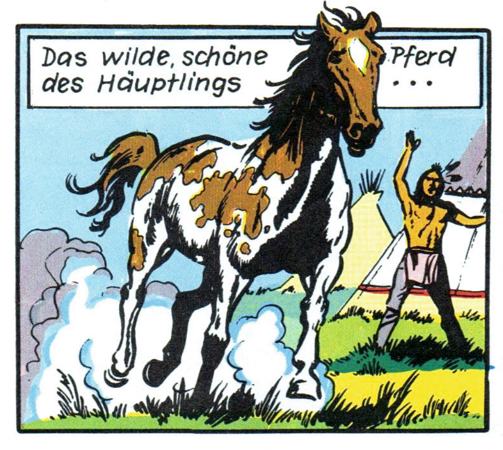


In dieser Sekunde geschieht etwas Ungewöhnliches: die Pferde der Crows brechen aus ihren Koppeln aus...









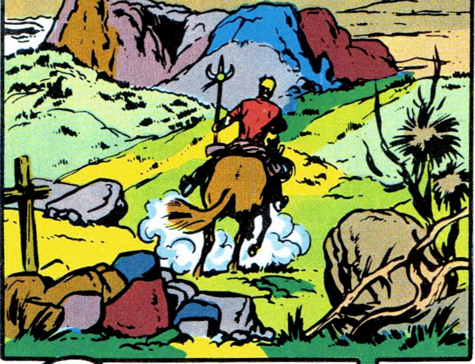
...rast ungestüm auf die Gruppe der verblüfften Indianer zu. Nur Regen-im-Gesicht scheint ganz ruhig zu sein.

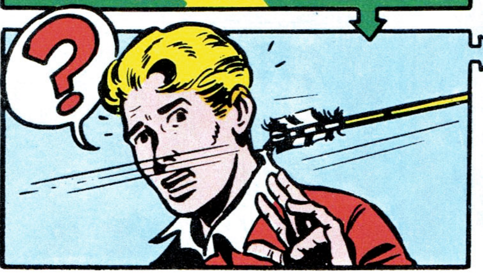


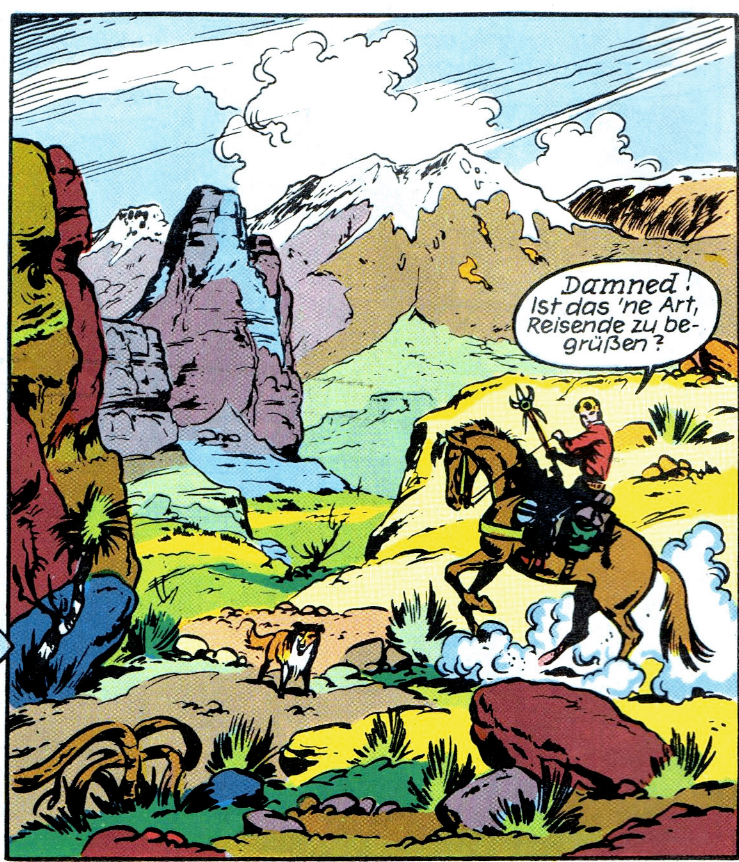







Voll Jubel über diesen Beweis war Regen-im-Gesicht davongeritten – direkt in den Tod. Doch davon wußte Andy nichts, der sich am anderen Morgen sofort aufmachte, um den Mörder des Medizinmannes zu finden.

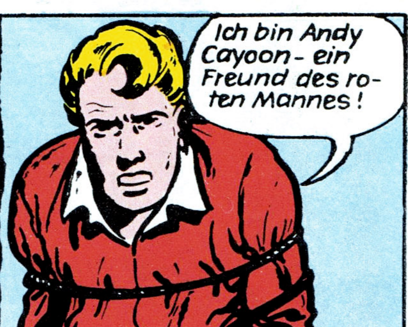

?


Damned! Ist das 'ne Art, Reisende zu begrüßen?


Dämlich in die Luft schießen kann ich auch!
PENG!


Da surrt schon wieder ein Pfeil an Andy vorbei, und im nächsten Moment:


Crazy! Was soll das?


Ich bin Andy Cayoon – ein Freund des roten Mannes!


Du hast das Totem von Regen-im-Gesicht.


Ich wollte es euch bringen, denn Regen-im-Gesicht ist tot. Hört mich an:


Nach kurzer Beratung lassen die Indianer Andy frei und hören sich stumm seinen Bericht an.
Ich glaube dir, Bleichgesicht!
Ich auch. Aber wer hat dann Regen-im-Gesicht getötet?


...hm... er sagte "mex"- vielleicht ein Mexikaner? Laßt es uns erforschen!


Nein. Laßt uns zu unserem Stamm zurückkehren und laßt uns berichten...
...daß unsere Suche nach Regen-im-Gesicht und nach dem Pferd des Häuptlings umsonst war.


Der Vorsprung des Schurken wird dadurch nur größer!


Manitus Strafe wird ihn immer erreichen...


...denn Regen-im-Gesicht war ein Freund und Vertrauter Manitus.


Und du kommst mit. Sei unser Gast.

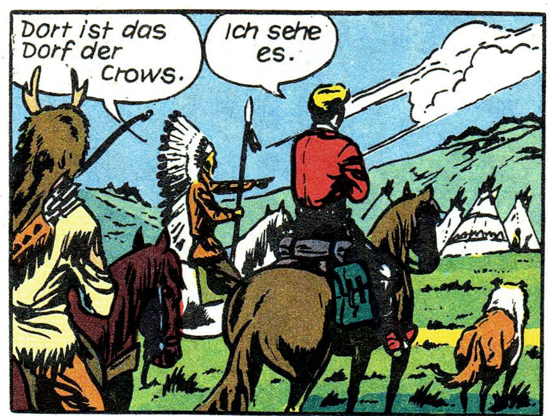

Ehe wir den Mörder von Regen-im-Gesicht suchen, wollen wir - im Sinne des Verstorbenen - den Totentanz tanzen!


Aiiieh!


Ist es denn klug, dem Mörder soviel Vorsprung zu lassen?


Erst nach dem Tanz wird der Geist von Regen-im-Gesicht Ruhe finden. Das ist wichtiger.


Wenn ihr meint?!
34


Dort ist das Dorf der Crows.
Ich sehe es.


Die Frauen beweinen den Tod des mächtigen Medizinmannes.


Die Krieger indessen schmücken sich zum Tanz.

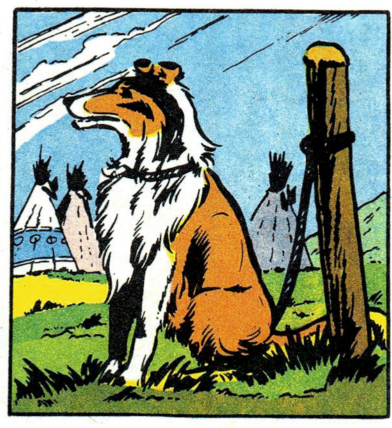

Doch plötzlich sieht Andy etwas...


...sehr Beunruhigendes.


Was tust du?

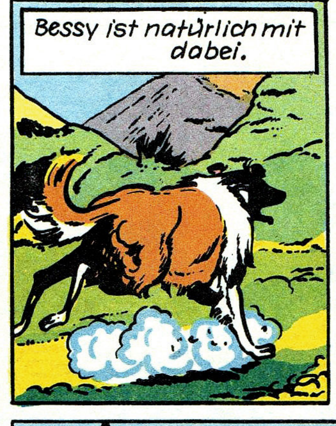

Tiere dürfen nicht am Totentanz teilnehmen.

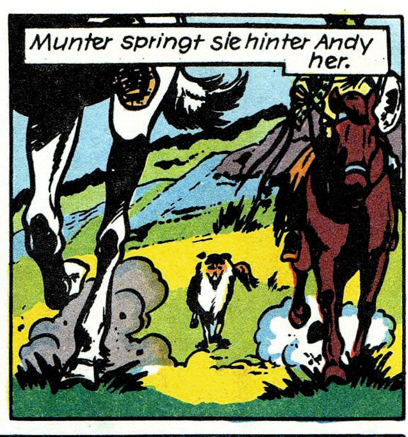

Binde deinen Hund vor dem Dorf fest!
Wenn's sein muß!



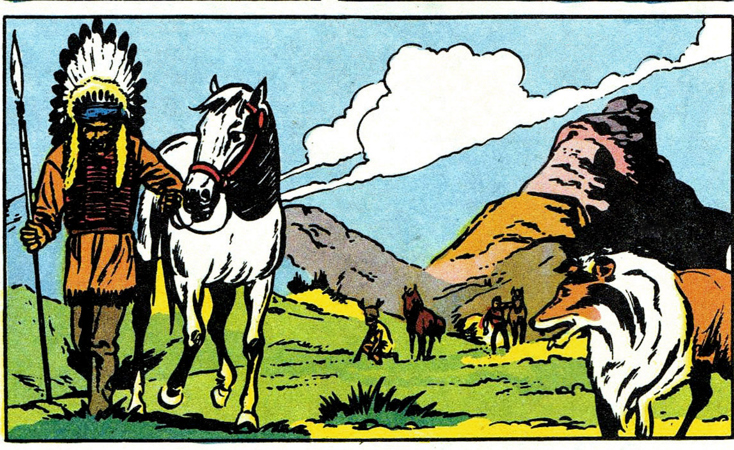

Endlich beginnt der Tanz. Er ist eine ebenso schaurige wie faszinierende Darbietung im Dunkel der Nacht - im flackernden Licht des Lagerfeuers.

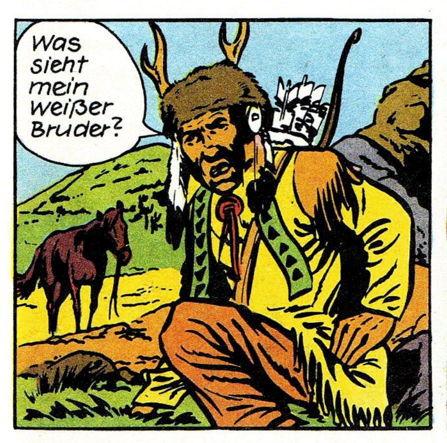

Am nächsten Morgen beginnt endlich die Verfolgung des Mörders. Viele Krieger beteiligen sich daran, doch sie reiten in weit auseinandergezogenen Reihen.


Bessy ist natürlich mit dabei.


Munter springt sie hinter Andy her.


Laßt uns Abstand voneinander halten und von Zeit zu Zeit den Boden untersuchen!
Die Fährte wird schwach sein. Wir verloren viel Zeit.




Was sieht mein weißer Bruder?


Eine Staubwolke - aber sie kann auch von unseren Kriegern aufgewirbelt sein!


Na, Bessy, hast du was gefunden?


Spuren von unbeschlagenen Pferden!


Hier waren erst vor kurzem rote Krieger.
Freund oder Feind - das ist hier die Frage.

Reiten wir doch den Spuren nach!

Vorsichtig!

Vorwärts, Bessy!

Während des flotten Ritts sitzt man nur zuweilen ab, um zu kontrollieren, ob man noch auf dem rechten Weg ist. Da...

Uff, wir sind umzingelt!

Was suchen die Fremden in den Jagdgründen der Cheyennes?

Wollen sie unsere Büffel töten?

Oder sind sie gar gekommen, um Krieg gegen uns zu führen?


Wir kommen im Frieden, ihr tapferen Krieger! Wir, meine roten Brüder und ich, suchen den Mörder unseres Medizinmannes!

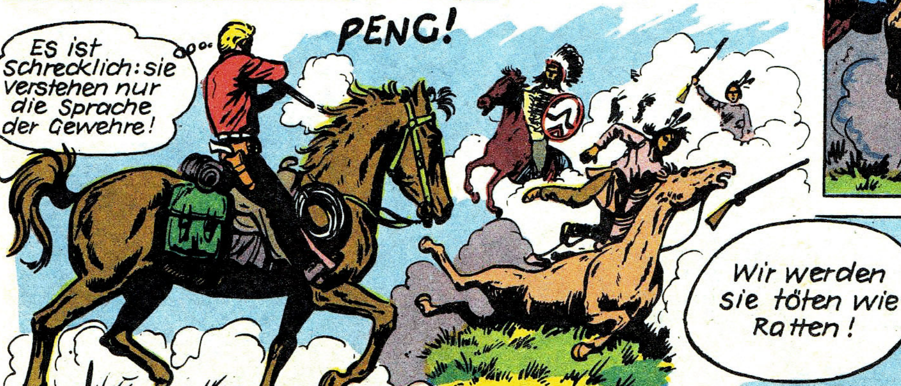

Immer mehr Crows sehe ich anreiten – ich traue dem jungen Bleichgesicht noch weniger als einer Klapperschlange!


Doch als der Cheyenne nun seine Axt gegen Andy erhebt, springt Bessy ihn an.


Die Cheyennes sind dumm wie Prärieratten!
Das hätte er besser nicht gesagt!


Wirklich beginnen die Cheyennes sofort zu schießen.
Tötet sie!


Alle ihre Worte sind Lügen!

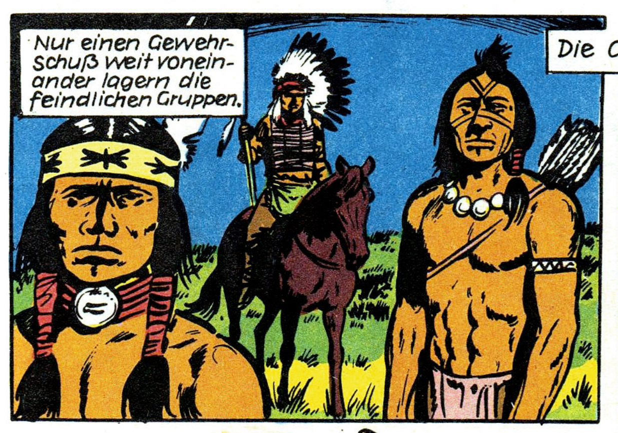

Es ist schrecklich: sie verstehen nur die Sprache der Gewehre!
PENG!
Wir werden sie töten wie Ratten!


Doch die Cheyennes ziehen sich in diesem Moment zu Beratungen zurück.


Dann erfolgt ein neuer Angriff.
Sie müssen verrückt sein!


Wieder und wieder rennen die Krieger der beiden Stämme gegeneinander an. Grundlos und dumm!


Endlich, mit beginnender Dämmerung, werden die Angriffe eingestellt.
Zurück!


Nur einen Gewehrschuß weit voneinander lagern die feindlichen Gruppen.


Die Cheyennes legen Feuer an, um ihre Gegner zu sehen.


Sie sind dumm - sie stehen im Licht...
... während wir viel Schatten haben. Mit einer List...
Ja! Bessy wird uns helfen!

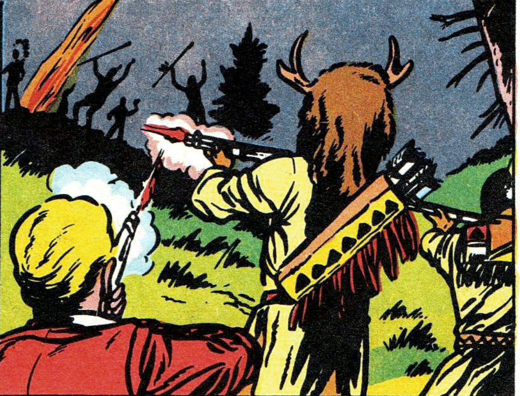

Als endlich die meisten Cheyenne-Krieger schlafen...


...und nur bei den Feuern einige Wächter stehen...

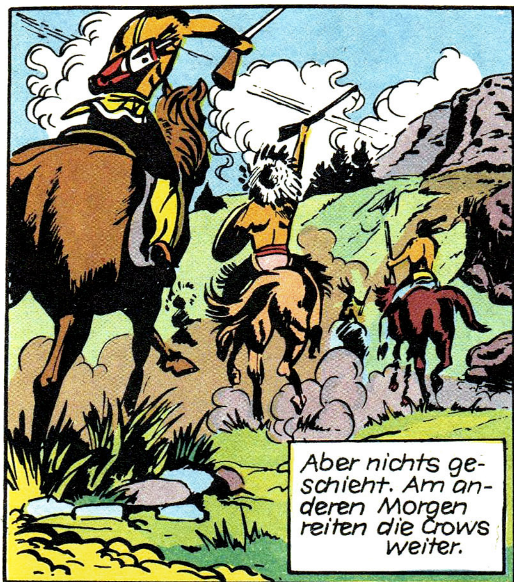

...hört einer von ihnen plötzlich ein verdächtiges Geräusch.

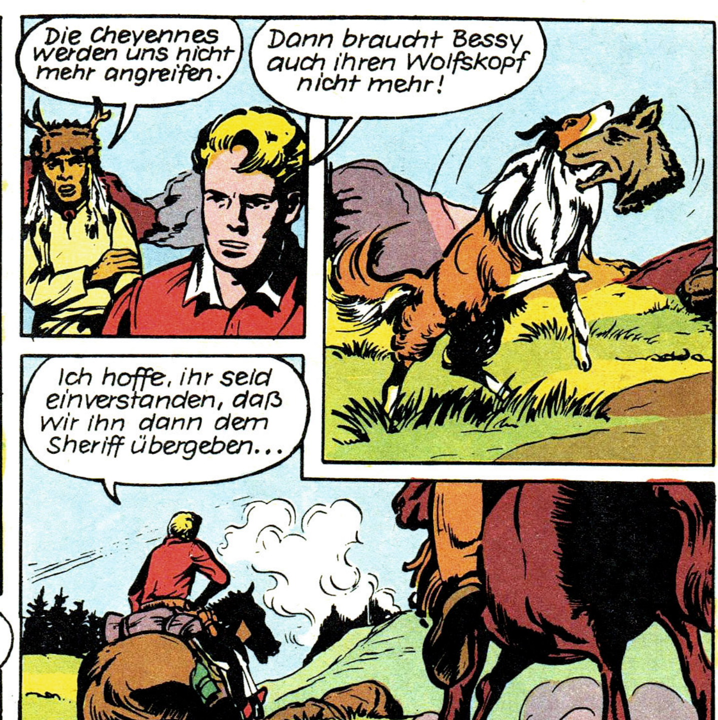

Ein Wolf!!!


PENG!
Erschrocken schießt der Indianer auf den Wolf und weckt dadurch die anderen Krieger. In dem Moment greifen die Crows an.
Wir haben sie überrumpelt!


In wilder Flucht jagen die Cheyennes davon. Der „Wolf" übrigens war Bessy-der Häuptling der Crows hatte ihr eine Wolfsmaske aufgesetzt!


Sie sind geflohen - doch sie werden sich rächen wollen. Warten wir ab!


Aber nichts geschieht. Am anderen Morgen reiten die Crows weiter.

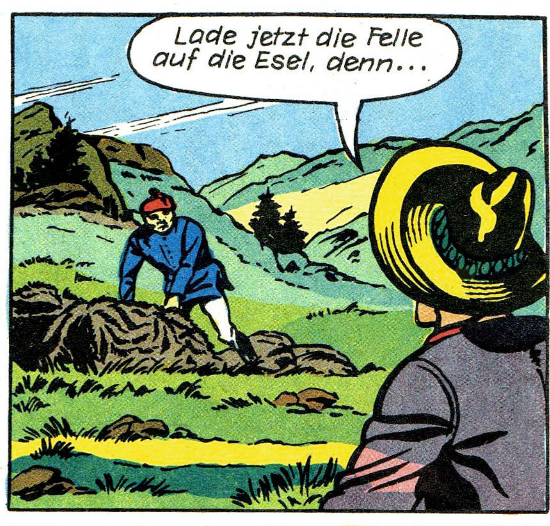

Die Cheyennes werden uns nicht mehr angreifen.
Dann braucht Bessy auch ihren Wolfskopf nicht mehr!


Ob wir den Mörder finden?
Sicher!
Ich hoffe, ihr seid einverstanden, daß wir ihn dann dem Sheriff übergeben...


Unweit davon...

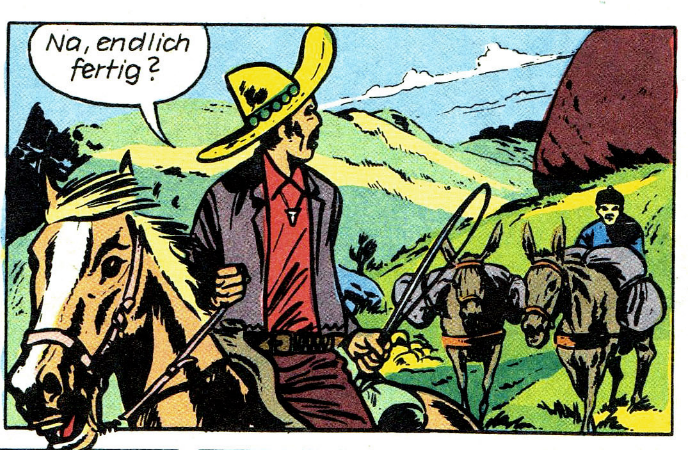

Eil dich, gelber Hund!
AU, Señor!
Das alles beobachten die in der Nacht verjagten Cheyennes.



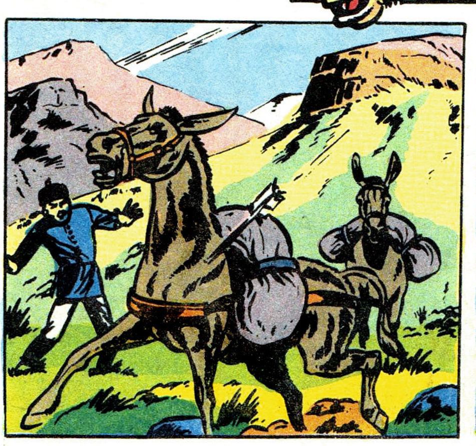


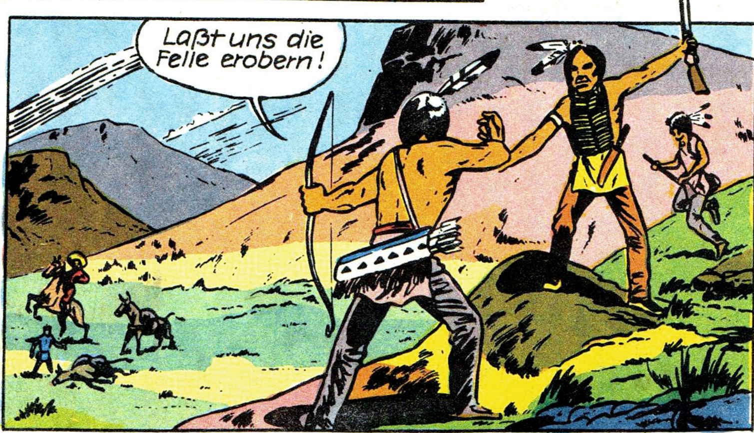


Wolfsfelle! Der Mexikaner will sie den Ikoos verkaufen, genau wie Andy es geplant hatte.



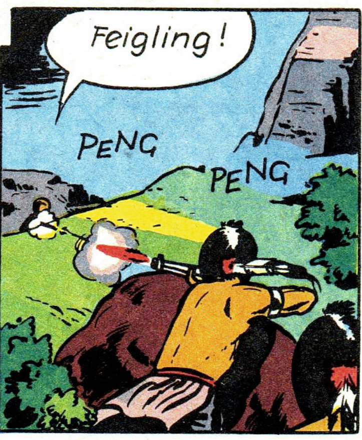
Doch da geschieht etwas Unerwartetes. Die Cheyennes, wütend über ihre nächtliche Niederlage, greifen an.











Unterdessen nähern sich Andy, Bessy und Wolfszahn, der zweite Häuptling der Crows, dem Kampfplatz.

Ob das der Mörder ist, hinter dem wir her sind?

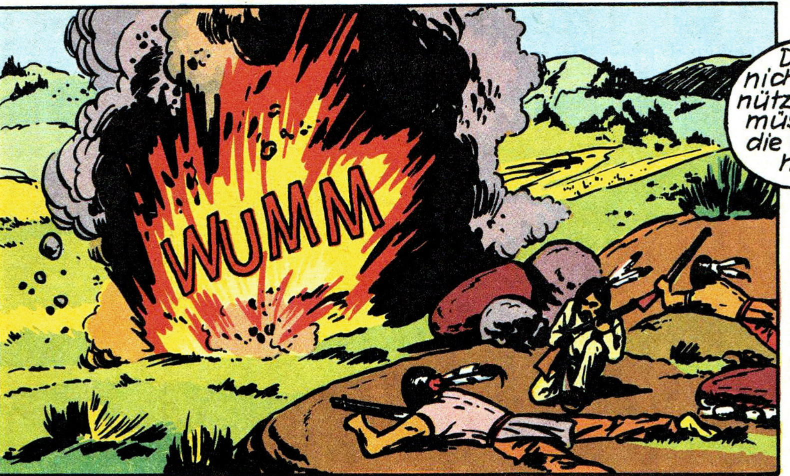
Dann sieht's ja jetzt nicht gerade rosig für ihn aus!

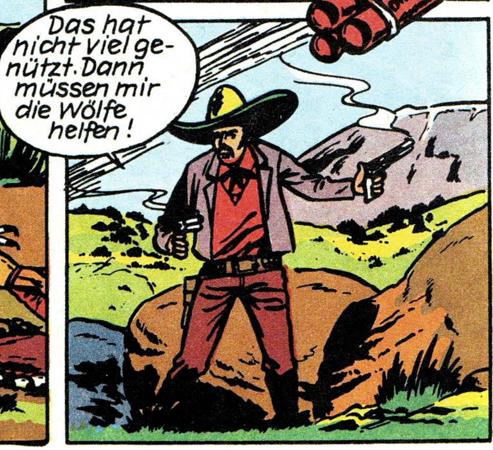
AAAAH!











Dieses Bleichgesicht ist von einem anderen Stamm als du, Andy.

Er ist ein Mexikaner.

Die den Mexikaner angreifenden Indianer werden auf einmal von einem großen Rudel Wölfe eingekreist.

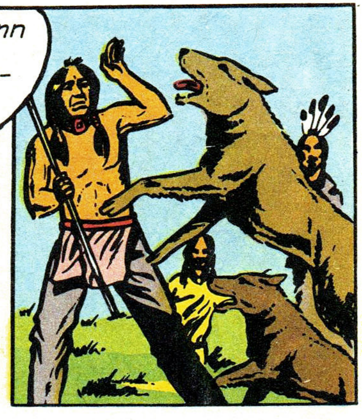












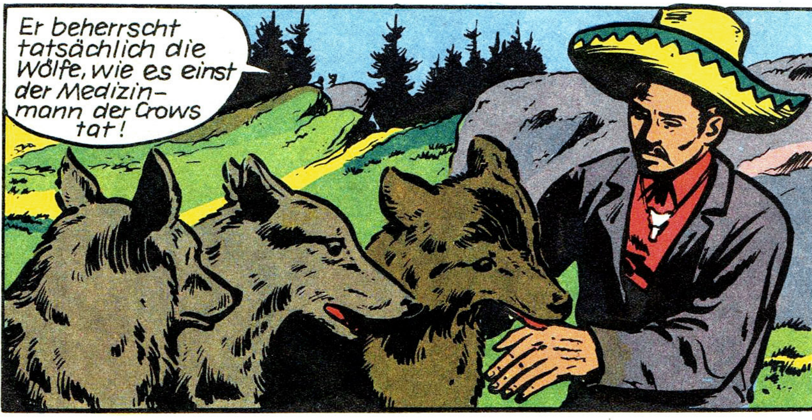




Unterdessen lädt der Mexikaner in aller Ruhe sein Gewehr.


Noch gerade gutgegangen!

Und das habe ich euch zu verdanken!

Andy und Wolfszahn trauen ihren Augen kaum.

Er beherrscht tatsächlich die Wölfe, wie es einst der Medizinmann der Crows tat!

Bessy beobachtet knurrend die Szene.

Nur widerwillig bleibt sie bei ihrem Herrn.

GRRR!

Es sind zu viele, Bessy, sie würden dich zerreißen!
Laß uns beraten!

Unsere anderen Krieger sind zu weit weg!
Wir hätten uns nach dem Sieg von heute morgen nicht von ihnen trennen sollen.

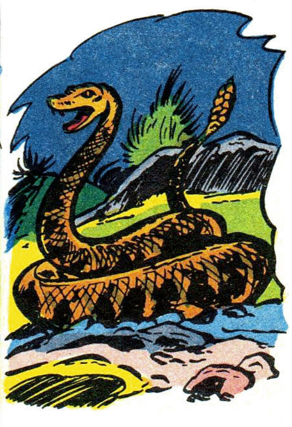












Diese größte aller Klapperschlangen verrät sich durch das Geräusch ihrer Schwanzklapper, an der nach jeder Häutung ein neuer, harter Hornkegel zurückbleibt.




Am nächsten Morgen:
Jetzt nehme ich mir den Mexikaner vor!


Ich empfehle meinem Freund die Vorsicht einer Antilope!
Ich nehme Bessy mit!


Und ich hoffe, er hetzt nicht gleich die grauen Bestien auf mich!

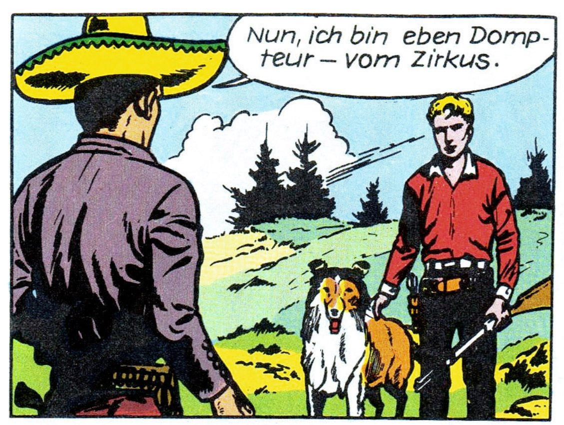

Ruhig geht Andy auf das Lager des Fremden zu.




Oh, ein weißes Gesicht in dieser Gegend ist selten! Sei mir willkommen!
Ich möchte nicht ...
Sei unbesorgt. Sie sind zahm wie Lämmer!


Sind wir's auch deinen Begleitern?

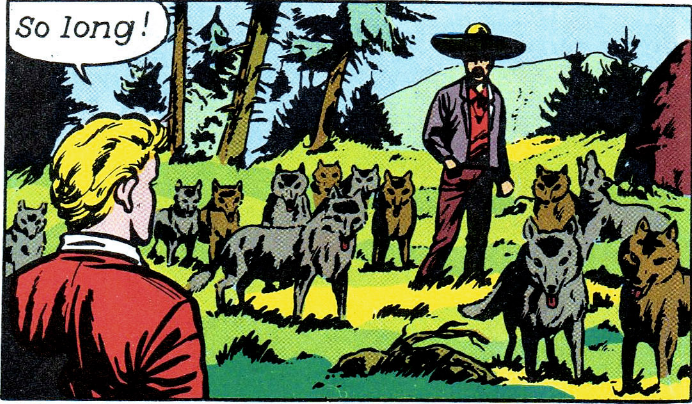

Wie ist das möglich?


Nun, ich bin eben Dompteur – vom Zirkus.

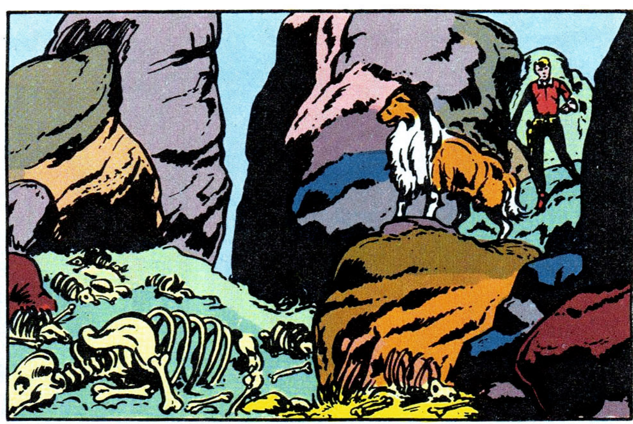

Well – ich wollte mir gerade 'nen Braten schießen!

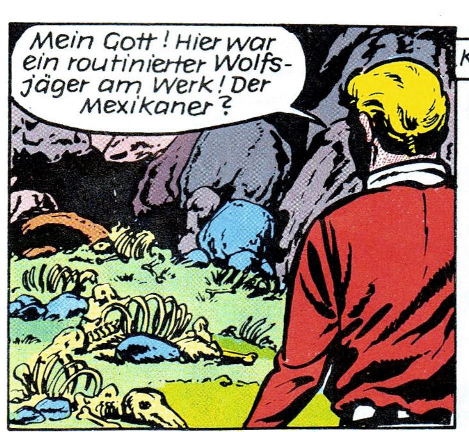

Dann sei vorsichtig! Hier gibt's Indios!


Bye-bye!


So long!

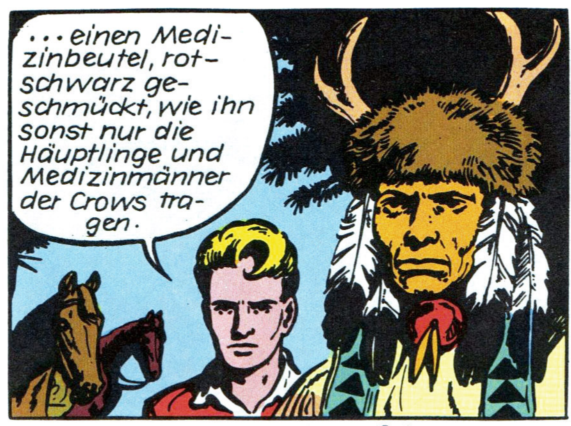

Ruhig, Bessy... was hast du?




Mein Gott! Hier war ein routinierter Wolfsjäger am Werk! Der Mexikaner?

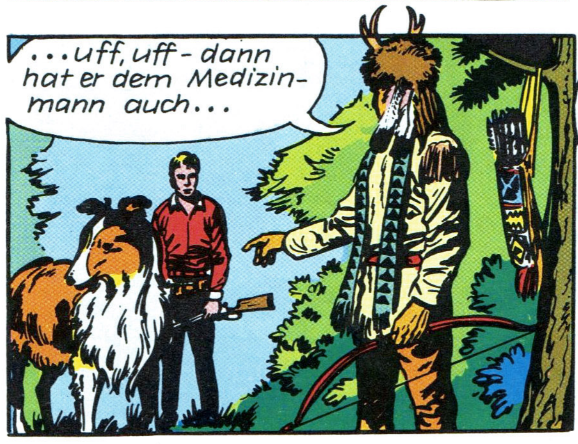

Kurz danach:
Ich bin fest davon überzeugt, daß der Mexikaner der Mörder ist.


Ich sah an seinem Gürtel...


...einen Medizinbeutel, rot-schwarz geschmückt, wie ihn sonst nur die Häuptlinge und Medizinmänner der Crows tragen.




Er ist nicht nur ein Mörder, auch ein Dieb!


...uff, uff - dann hat er dem Medizinmann auch...


...das Geheimnis der Herrschaft über die wilden Tiere gestohlen!


Was jetzt?


Still - ich höre Geräusche!

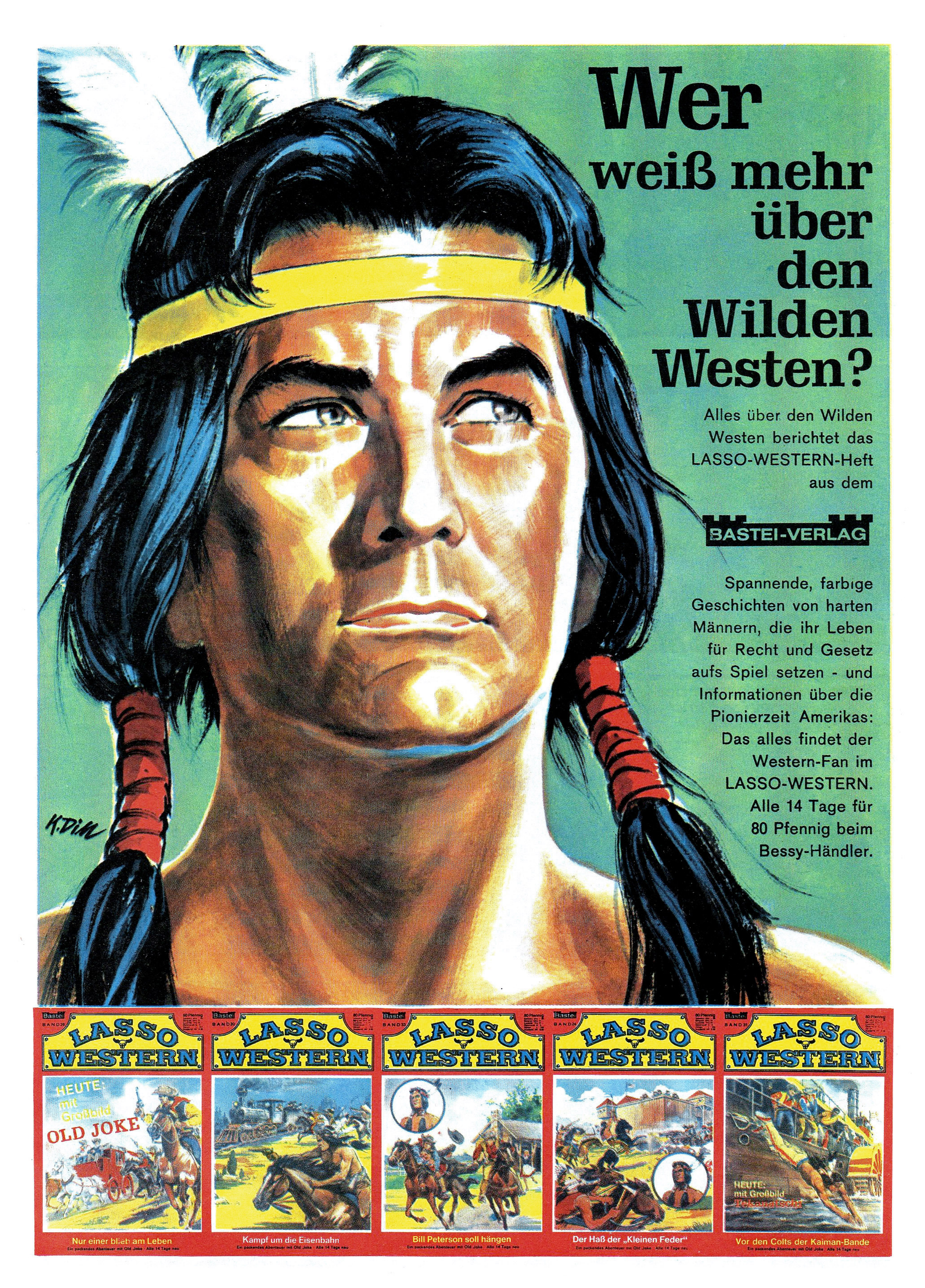

Ich sehe nach.


Ich bin vorsichtig wie ein Puma, sei beruhigt.

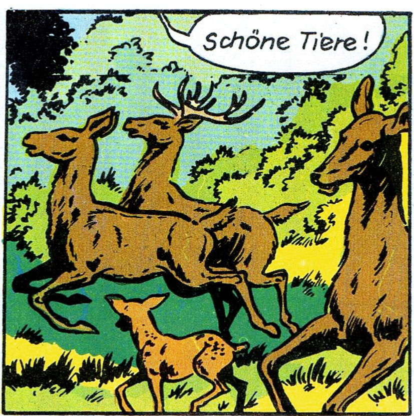





Tiere. Wohl ein Fuchs. Aber auch Großwild.



Wer weiß mehr über den Wilden Westen?
Alles über den Wilden Westen berichtet das LASSO-WESTERN-Heft aus dem
BASTEI-VERLAG
Spannende, farbige Geschichten von harten Männern, die ihr Leben für Recht und Gesetz aufs Spiel setzen - und Informationen über die Pionierzeit Amerikas: Das alles findet der Western-Fan im LASSO-WESTERN. Alle 14 Tage für 80 Pfennig beim Bessy-Händler.
LASSO WESTERN
HEUTE: mit Großbild OLD JOKE
Nur einer blieb am Leben
LASSO WESTERN
Kampf um die Eisenbahn
LASSO WESTERN
Bill Peterson soll hängen
LASSO WESTERN
Der Haß der „Kleinen Feder“
LASSO WESTERN
HEUTE: mit Großbild
Vor den Colts der Kaiman-Bande



Schöne Tiere!

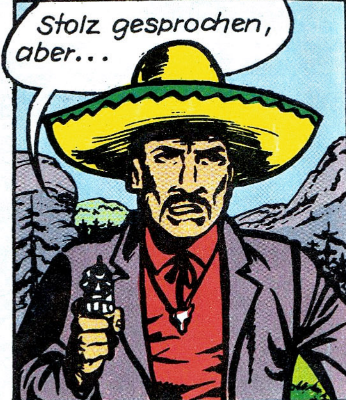
Plötzlich:


Es kommt zu einem wortlosen Kampf zwischen dem Mexikaner und Wolfszahn.

Schließlich schleudert der Indianer seinen Feind zu Boden.

Doch da...
Zu früh triumphiert, Rothaut!

Angst um dein bißchen Leben?

Ein Häuptling der Crows fürchtet den Tod nicht!

Stolz gesprochen, aber...

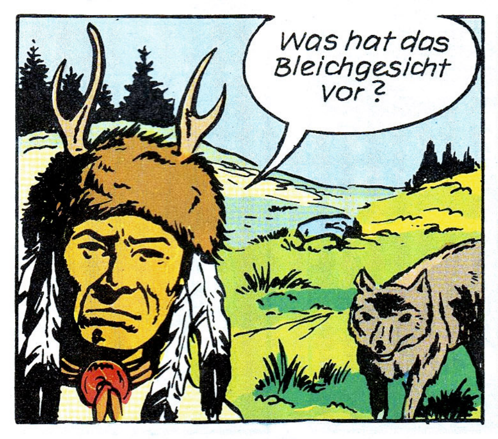

In diesem Augenblick nähern sich von allen Seiten Wölfe.


Bist du einer von dem Pack, das mich überfiel und meinen Koch tötete?


Das waren Cheyennes.

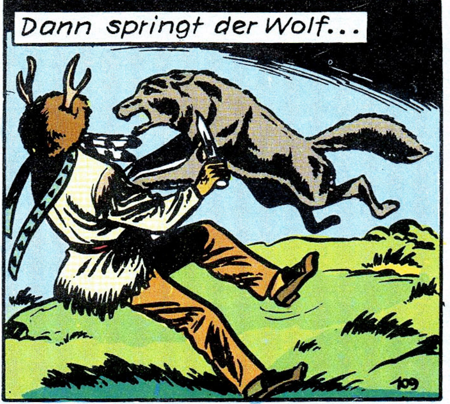

Dann hast du noch eine Chance. Hier, nimm dies!


Hierher, Belar!


Was hat das Bleichgesicht vor?


Im Kampf gegen Belar kannst du dir die Freiheit erringen!


Ich werde ihn töten!


Dann springt der Wolf...


Uff - er ist schnell!





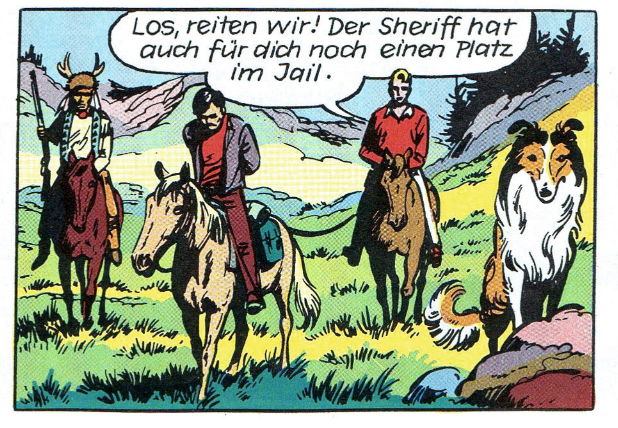


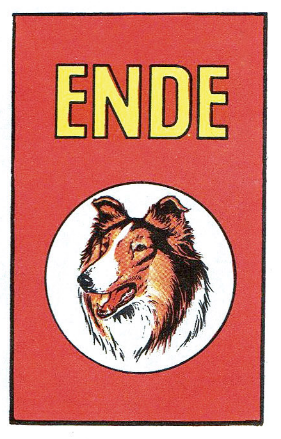


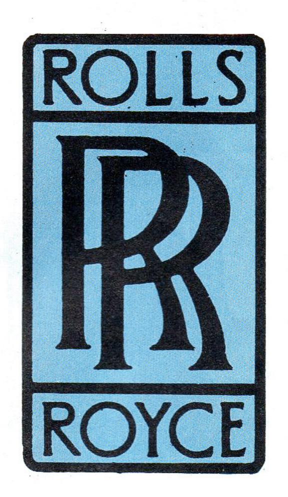


Der Mexikaner gesteht, daß er von Regen-im-Gesicht dieses Wolfspfeifchen geraubt hatte, dessen für Menschen unhörbar hohen Töne die Wölfe gefügig machen. Mit seiner Hilfe wollte er zum Herrn über die Wölfe werden, um sie leichter erlegen zu können, denn das war sein Geschäft.









Pst! Ganz leise! Bremst Euren Jubel! Unterdrückt den Begeisterungsschrei, der Euch in der Kehle steckt! Heute geht's so vornehm zu, daß höchstens ein lautloses Mund-Auf- und – Zuklappen erlaubt ist! Jetzt könnt Ihr Euch den Traum aller (Auto-)Träume übers Bett hängen: Den siebensitzigen Rolls Royce Phantom V und die zweitürige Limousine Silver Shadow.

Beide Wagen sind Träume von Eleganz, Sicherheit und Lautlosigkeit. Rolls Royce kann sich als einzige Automobilfirma der Welt rühmen, ihre Autos in Handarbeit bauen zu lassen!

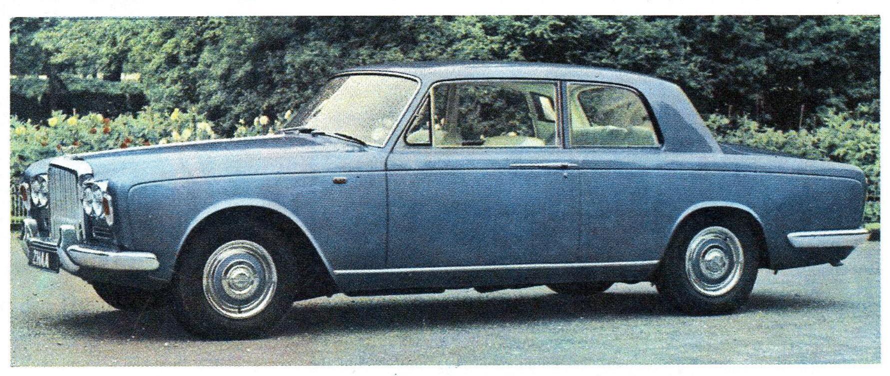
Und sie kann es sich leisten, einfach zu verschweigen, wieviel Pferdestärken in der Acht-Zylinder-Maschine wohnen – Betriebsgeheimnis!

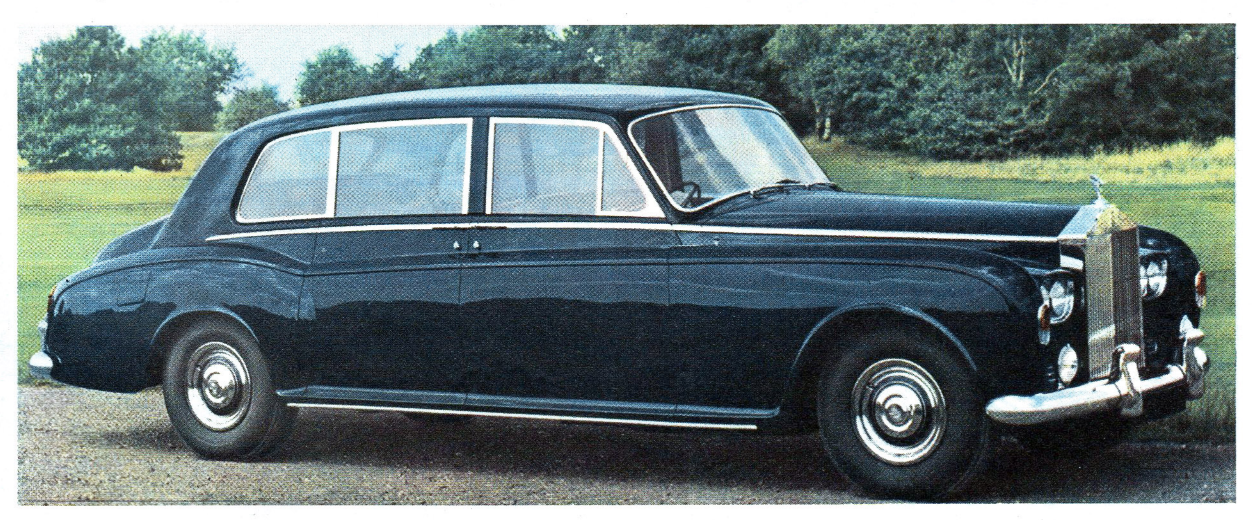
Ist schon das Äußere 'ne Wucht – bei der Innenausstattung wurde außer dem Schwimmbecken wirklich nichts vergessen, was man sich für eine Reise in Luxus wünschen kann: dichte Lammwollteppiche, tiefe Ledersessel, Schränkchen aus poliertem Walnußholz mit geschliffenen Gläsern... eine unwahrscheinliche Schau!

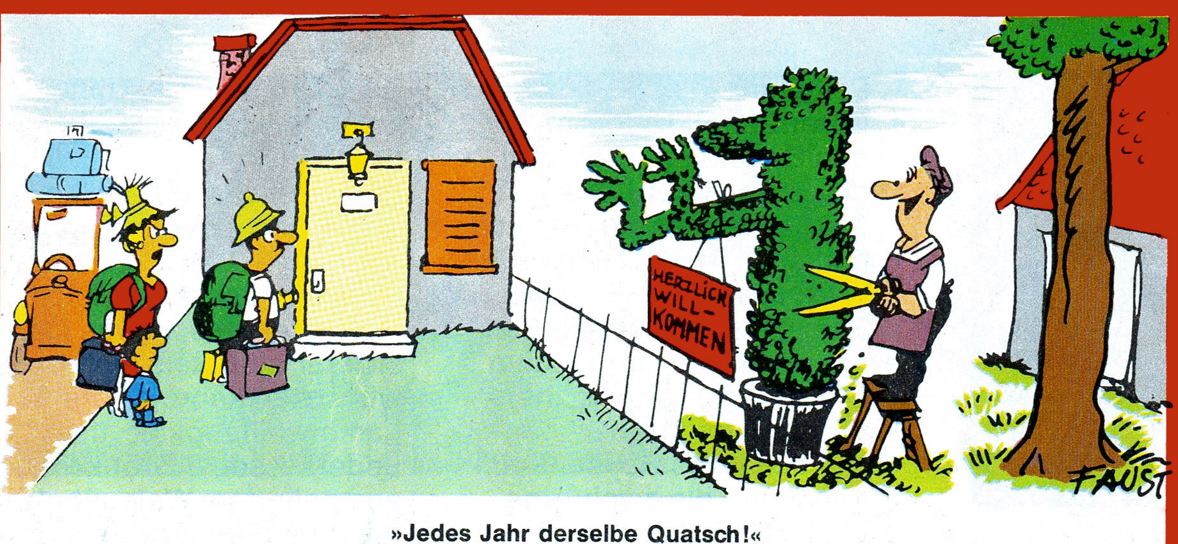
Stop! Nicht weiterlesen, Freunde! Ratet erst mal, wieviel solch ein Luxus-Schiff kostet. Na? Haltet Euch fest! Der Silver Shadow kostet 138500 DM, der Phantom V – Star der RR-Serie – 145000 DM!



Fotos: Rolls Royce (Kirschbaum — Automobil-Handelsgesellschaft, Köln)







»Jedes Jahr derselbe Quatsch!«





»Hans-Joachim!«



»So – jetzt wieder rauf! Die Generalprobe hat prima geklappt!«



»So geht es viel schneller als mit der elektrischen!«

